



## Monatsbericht September 2020

Werbemitteilung

### Erfolge und Grenzen der Liquiditätspolitik

Nach starken Börsenmonaten über den Sommer rückten im September auch wieder Sorgen auf die Agenda der Marktteilnehmer. Zu sehr scheint die liquiditätsgetriebene Aktienrallye seit den Tiefstständen im März der Realität enteilt. Zwar haben die weltweiten Maßnahmen von Politik und Notenbanken vorerst die schlimmsten wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie begrenzen können, der Zustand ist aber alles andere als stabil.

Schwer wiegt die Tatsache, dass die Realwirtschaft unterstützende Mittel der Notenbanken wie FED und EZB über den Transmissionsmechanismus der Banken begrenzt sind, während sich die jetzt geforderte Politik allseits überfordert zeigt. Dazu drohen geopolitische Konflikte sowie die unmittelbar bevorstehenden Ereignisse wie die US-Präsidentenwahl und der Brexit die Unsicherheit in der Realwirtschaft weiter zu erhöhen.

Zwar melden insbesondere industrielle Sektoren eine Stimmungsverbesserung, die Dienstleistungssektoren bleiben jedoch stark zwischen Gewinnern und Verlieren der Krise gespalten. Durchschnittlich befinden sich die globalen Dienstleistungssektoren in einer schweren Rezession und diese Situation scheint historisch einmalig. Während die Politik gewohnt ist, angeschlagene Industriekonzerne zu retten oder Subventionen auszuschütten, bestehen im Sektorservice, der oft kleinunternehmerisch geprägt und feingliedrig strukturiert ist, wenige Erfahrungen. Maßnahmen wie das deutsche Kurzarbeitergeld oder Anpassungen im Insolvenzrecht helfen, überdecken aber das Potential einer großen Pleitewelle nach dem Jahreswechsel mit entsprechenden Konsequenzen für den Finanzsektor.

Daher ist es sinnvoll, möglichst schnell die von den EU-Regierungen beschlossenen Konjunkturpakete auf den Weg zu bringen, um zumindest die jüngst wieder eingebrochenen Stimmungsindikatoren im Dienstleistungssektor aufzuhellen und damit die allgemeine Konsumneigung zumindest zu stabilisieren. Dabei ist klar, dass die bisherigen Krisengewinner in den sogenannten „Bleib zuhause“-Sektoren (Digitalisierung, Streamingdienste, Software, usw.) von den Paketen noch mehr profitieren werden, während die typischen „Ausgeh“-Sektoren wie Gastronomie oder Tourismus wohl tatsächlich auf einen wirksamen und verfügbaren Impfstoff warten müssen. Ein Durchhalten kann aber unterstützt werden, wenn eine konjunkturelle Anschubhilfe in den anderen Sektoren auch für breite Teile der Bevölkerung spürbar wird. Jetzt ist geboten, die Phase endloser politischer Debatten zu beenden und unter Berücksichtigung der Fachexpertise der Wirtschaft EU-weite Infrastrukturprojekte zu starten – zur Erfüllung der ehrgeizigen Klimaziele und zur Aufholjagd in den Bereichen Digitalisierung und Bildung. Die größten Herausforderungen scheinen aber darin zu bestehen, sich zu einigen und sich anschließend nicht in Allmachtsphantasien zu verlieren. So wollen sich zahlreiche Politiker bereits heute direkt in unternehmerische Belange einmischen oder setzen staatliche Schuldenaufnahme mit automatischem Wachstum gleich.

In den kommenden Wochen werden die Unternehmensergebnisse für das abgelaufene 3. Quartal veröffentlicht. Analog den volkswirtschaftlichen Daten sollte dieses durchschnittlich besser gewesen sein als das 2. Quartal, welches durch den faktischen globalen Corona-Lockdown geprägt war (Krisengewinner ausgeschlossen).

Viel Positives scheinen hier die Niveaus der weltweiten Aktienindizes vorweggenommen zu haben. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass insbesondere die großen Indizes wie MSCI Welt und S&P500 in ihrer Wertentwicklung von nur wenigen Indexschwergewichten geprägt sind und diese aus Krisengewinnerbranchen stammen. Der Großteil börsennotierter Unternehmen ist seit Jahresbeginn entsprechend der weltwirtschaftlichen Lage im negativen Wertentwicklungsbereich – welches aber auch das Potential für zahlreiche Sektoren offenbart, falls sich wieder übergreifender Konjunkturoptimismus durchsetzt.

Die Aktieninvestoren werden auch in den kommenden Monaten weiter selektiv entscheiden – zwischen zugegeben hoch bewerteten, aber alternativlosen strukturellen Gewinnern und zurückgebliebenen günstigen, aber potentialstarken konjunkturabhängigeren Titeln.

## Märkte

Der Weltaktienmarkt entwickelte sich im neunten Monat des Jahres negativ: Der MSCI World NR in EUR verlor -1,53% auf -2,65% seit Jahresbeginn. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gab -1,93% auf +0,63% seit Jahresbeginn nach.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich ebenfalls schwächer und gab im Monatsverlauf -1,41% nach auf -12,75% seit Jahresbeginn. Auch der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Monatsverlauf schwächer und verlor -1,43% auf -3,69% seit Beginn des Jahres. Der schweizer Aktienmarkt, SMI TR in EUR, gewann hingegen im Monatsverlauf leicht und legte +0,52% auf +0,05% seit Jahresbeginn zu. Der japanische Aktienmarkt, gemessen am TOPIX NR in EUR, konnte im Monatsverlauf besonders zulegen und gewann +3,68% auf -5,12% im Jahresverlauf.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Monat ebenfalls leicht positiv und legte +0,35% auf -5,39% seit Jahresbeginn zu. Der chinesischen Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes: Der MSCI China NR in EUR gab im Monatsverlauf -0,80% nach auf +11,47% seit Jahresbeginn. Weitere asiatische Märkte konnten sich hingegen im Monatsverlauf nicht behaupten: So verlor beispielsweise der MSCI Thailand NR in EUR -7,71% auf -32,62% seit Jahresbeginn und der MSCI Indonesia NR in EUR gab -11,25% auf -33,23% seit Beginn des Jahres nach. Lateinamerikanische Märkte entwickelten sich im Monatsverlauf uneinheitlich: Während der brasilianische Aktienmarkt, MSCI Brazil NR in EUR, -5,26% auf -43,42% seit Jahresbeginn verlor, gewann der mexikanische Markt, gemessen am MSCI MEXICI NR in EUR, +3,10% auf -28,30% seit Jahresbeginn.

Die beiden stärksten Sektoren seit Jahresbeginn konnten in diesem Monat nicht weiter zulegen: So gab der MSCI World Consumer Discretionary NR in EUR -1,65% auf +16,77% seit Beginn des Jahres nach und der MSCI Information Technology NR in EUR verlor -2,60% auf +21,91% seit Jahresbeginn – bleibt aber der stärkste Sektor im Jahr 2020. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn ist der MSCI World Energy NR in EUR, der im Monatsverlauf weitere -12,19% verlor auf -48,23% seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorebene wurde die Diskrepanz zwischen den Faktoren Growth und Value im Monatsverlauf nicht fortgeführt: Der MSCI Growth NR in EUR verlor im Monatsverlauf -3,06% auf +21,44% seit Jahresbeginn, der MSCI Value NR in EUR gab im Monatsverlauf -1,28% auf -18,25% seit Jahresbeginn nach. Seit Beginn des Jahres gehört nach wie vor der Large Growth Faktor, gemessen am MSCI World Large Growth NR in EUR, zu den stärksten Faktoren: im Monatsverlauf -2,18% auf +15,68% seit Jahresbeginn. Dahingegen gehört der Small Value Faktor zum schwächsten Faktor seit Jahresbeginn: Der MSCI World Small Value NR in EUR verlor im Monatsverlauf -1,35% auf -22,18% seit Beginn des Jahres.

Der EUR verlor im September gegen den USD, beendete die Monatsentwicklung bei 1,1726 (-1,78% zum Vormonat bei 1,1939) und liegt damit +4,58% über dem Wert des Vorjahres (Vorjahresresultimo: 1,1213).

Gold in Euro gab im Monatsverlauf mit -2,51% leicht nach auf 1.608,86 EUR (Vormonat EUR 1.650,27) und lag damit seit Jahresbeginn bei +18,89% (Vorjahresresultimo: EUR 1.353,29).

Die Renditen im Anleihenmarkt lagen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau und sanken im Monatsverlauf leicht: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +0,70% (Vormonat: +0,72%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,52% (Vormonat: -0,39%) und somit weiter entfernt vom Tiefstand des vergangenen Jahres (bei -0,71%). Schweizer Staatsanleihen führten den Negativrekord auf der Zinsseite in Europa mit einer jährlichen Rendite von -0,53% (Vormonat: -0,44%) für 10-jährige Anleihen an. Die Verzinsung 10-jähriger japanischer Staatsanleihen notierte bei +0,00% (Vormonat: +0,04%).

## Unsere Fonds

### EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gab im neunten Monat des Jahres -0,21% auf -0,44% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,14% auf +0,17% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo hinter dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (+1,24% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 4,46% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,68%).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der marktneutralen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „BSF European Absolute Return“ im Monatsverlauf +2,29% auf +12,23% seit Jahresbeginn zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „Pictet Agora“ mit -0,27% im Monatsverlauf auf +1,89% seit Beginn des Jahres.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -2,61% im Monatsverlauf auf +19,20% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, verlor im September -0,25% auf -5,45% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,17% auf -4,74% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (-0,95% im Monatsverlauf und -3,41% seit Jahresbeginn). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance-/Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 9,29%.

Auf der Aktienseite erzielte der „Lloyd European Hidden Champions“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +5,94% auf +39,33% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „ARC ALPHA - Global Asset Managers“ mit -6,97% im Monatsverlauf.

Auf der Anleihenseite verzeichnete der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit -0,72% auf -7,11% seit Jahresbeginn einen negativen Wertbeitrag, während der „Candriam SRI Bond Global“ mit +1,24% im Monatsverlauf auf +1,10% seit Jahresbeginn zulegen konnte.

Im Block der Alternativen Investments ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -2,40% im Monatsverlauf auf +18,14% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, verlor im neunten Monat des Jahres -0,54% auf -8,31% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,44% auf -7,53% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Auf der Aktienseite erzielte der „Lloyd European Hidden Champions“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +5,94% auf +39,33% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „HANetf-Alerian Midstream Energy“ mit -11,88% im Monatsverlauf.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „SPDR® BBG Bcly Global Aggregate Bond ETF“ mit +1,60 % auf +0,99% seit Jahresbeginn einen positiven Wertbeitrag. Der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ verzeichnete mit -0,72% auf -7,11% seit Jahresbeginn einen negativen Wertbeitrag.

Im Block der Alternativen Investments ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA Gold“ mit -2,61% im Monatsverlauf auf +19,20% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### **EuroSwitch World Profile StarLux**

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, verlor im September -1,71% auf +5,47% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -1,63% auf +6,34% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-1,09% im Monatsverlauf und -4,92% seit Jahresbeginn) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World in Euro mit -1,53% im Monatsverlauf und -2,65% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 17,79% vs. 28,59% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „Pictet Biotech“ mit +8,11% auf +14,76% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „UBS All China“ mit -1,97% im Monatsverlauf auf +14,30% seit Jahresbeginn.

*Frankfurt am Main, 1. Oktober 2020, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger*

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de) abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

## Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH  
Schwindstraße 10  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 33 99 78 - 25  
[info@euroswitch.de](mailto:info@euroswitch.de) | [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de)